

# **INTEGRATION VON JUGENDLICHEN IN RELIGIÖSE GEMEINSCHAFTEN**



## **AM BEISPIEL DER JÜDISCHEN GEMEINDE DUISBURG-MÜHLHEIM/RUHR-OBERHAUSEN**

*Autorin: E.-M. Jaeger*

*Die Autorin Fr. E.-M. Jaeger befindet sich z.Zt. in der Ausbildung zur Erzieherin in Duisburg.*

Der Text wurde durch den Jugendleiter der Jüdischen Gemeinde DU-MH-OB Oleg für die Online-Stellung auf [www.Tikwatejnu.de](http://www.Tikwatejnu.de) modifiziert. Die Rechte an diesem Werk sind der Autorin und dem Jugendzentrum Tikwatejnu vorbehalten. Das vollständige oder teilweise Reproduzieren, Verbreiten, Modifizieren oder Benutzen dieser Online-Fassung bedarf der vorherigen Zustimmung durch den Jugendleiter. Bildquelle Wikipedia – Die freie Enzyklopädie; [http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SynagogeDuisburg\\_Atrium.jpg](http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:SynagogeDuisburg_Atrium.jpg)

## Die Gemeinde

Die jüdische Gemeinde Duisburg-Mühlheim/Ruhr-Oberhausen ist mit ca. 2.800 Mitgliedern die drittgrößte in Nordrhein-Westfalen. Seit 1999 hat sie ihren Sitz im Duisburger Innenhafen mit den zwei wichtigsten Institutionen für eine jüdische Gemeinde: der *Bet HaKnesset* – der Synagoge – und der *Bet HaMidrasch* – der jüdischen Schule.

## Bet HaMidrasch

Die jüdische Gemeinde hat im Prinzip drei lehrende Einrichtungen: Zunächst die Religionsschule mit Religionsunterricht, wie in der Schule. Dort kann man von der ersten bis zur zwölften Klasse am Religionsunterricht teilnehmen und sogar sein Abitur in dem Fach schreiben. Dann gibt es Unterrichtsangebote vom Rabbiner der Jüdischen Gemeinde. Er vermittelt seinen Schülern Wissen rund um die Thora.

Und dann gibt es auch eine Sonntagsschule. Die so genannte *Sunny School* findet immer sonntags von 10<sup>30</sup> bis 12<sup>30</sup> Uhr statt. In der Sonntagsschule wird u.a. Englisch, Russisch, Biologie und Physik gelehrt. Im Jahr 2010 wird möglicherweise auch noch Hebräisch angeboten. Ziel der Sonntagsschule ist es, den Kindern weltliche Themen näher zu bringen und damit einhergehend die Förderung der Schüler und die Hausaufgabenbetreuung. Anschließend können die Kinder und Jugendlichen direkt in der Gemeinde dableiben und ins Jugendzentrum gehen.

## Das Jugendzentrum

Das Jugendzentrum *Tikwatejnu* (hebräisch: Unsere Hoffnung) findet ebenfalls jeden Sonntag von 12<sup>30</sup> bis 16<sup>30</sup> Uhr statt. Es ist in zwei Untergruppen eingeteilt, das Kinderzentrum (4 bis 7 Jahre) und das Jugendzentrum (8 bis über 18 Jahre).

In diesem Rahmen haben die Kinder und Jugendlichen die Wahl zwischen folgenden Angeboten: Anfängen von Chor, Theater, Kreativgruppen, Musikangebote bis hin zu Sportangeboten (eigener Sportverein „Makkabi“).

Der Hauptschwerpunkt der Jugendarbeit besteht aber in der Vermittlung von religiösen und wichtigen weltlichen Themen an die jüdischen Kids und Teens.

## Teilnahme am Jugendzentrum

Prinzipiell ist der Besuch des Jugendzentrums den Kindern und Jugendlichen jüdischen Glaubens vorbehalten. Doch kommen auch viele Jugendliche die nur einen jüdischen Vater haben. *(Das konservative Judentum vertritt die Auffassung, dass nur derjenige Jude ist, welcher eine jüdische Mutter hat. Dies kommt daher, dass man früher genau feststellen konnte wer die Mutter, nicht aber immer wer der Vater war.)*

Viele Mädels und Jungs kommen jeden Sonntag, andere sind weniger regelmäßig dabei. Dies kann – nach Aussage des Jugendleiters – an den vielen anderen Möglichkeiten welche die Kids und Teens heute umgeben liegt. So beispielsweise die Beschäftigung am PC zuhause...

## Die Bet HaKnesset für Jugendliche

Das Jugendzentrum legt Wert darauf, dass die Kinder und Jugendlichen zum wöchentlichen Schabbat-Gebet kommen. Darum haben sie jeden letzten Freitag im Monat einen *Jugendshabbat* eingerichtet, um eine besondere Atmosphäre zu schaffen. Hier bekommen die Jugendlichen nach dem Gottesdienst besonderes Essen. Zu diesem G'ttesdienst kommen einige Jugendliche öfter und andere weniger oft.

## Teilnahme an anderen Aktionen

Das Jugendzentrum Tikwatejnu ist auch mit anderen Kinder- und Jugendzentren in Nordrhein-Westfalen vernetzt und so unternehmen sie zusammen mit jüdischen Teens aus anderen Gemeinden ebenfalls verschiedene Aktionen. Beispielsweise werden Wochenend-Ferienlager – ein so genanntes Mini Machane – organisiert, wo die Jugendlichen sich kennenlernen können, etwas Interessantes lernen und gemeinsam Spaß haben.

Zusätzlich nimmt das Jugendzentrum noch an anderen Veranstaltungen, wie z.B. dem *Jewrovision Songcontest*, teil. Hier treten – ähnlich wie beim *Eurovision-Songcontest* – verschiedene Jugendzentren gegeneinander an. Die Standorte sind dabei immer unterschiedlich, die letzte Veranstaltung fand in Köln statt und die nächste ist in Berlin.

## Ziel der Jugendarbeit

Ziel der Jugendarbeit ist u.a. das Besinnen auf die eigenen Wurzeln. Die Kinder und Jugendlichen sollen ein Gefühl für ihre eigene Religion bekommen und dadurch auch in Kontakt mit Menschen des gleichen Glaubens kommen. Das Jugendzentrum dient also auch als Treffpunkt, um sich auszutauschen, Wissen zu erweitern und gemeinsam Dinge zu unternehmen.

## Fazit

Ich bin der Meinung, dass die jüdische Gemeinde sehr viel für die Integration der Jugendlichen tut. Die Jugendlichen können sich hier austauschen, neue Leute kennen lernen und lernen hier auch viel über die eigene Religion. Worauf auch sehr großen Wert gelegt wird.

Schade finde ich, dass momentan relativ wenig Interesse besteht, obwohl den Jugendlichen ein so breit gefächertes Angebot gemacht wird, wo eigentlich für jeden etwas dabei ist.

## Quellen

- Interview mit dem Jugendleiter der Jüdischen Gemeinde DU-MH-OB, vom 20. Dezember 2009
- Webseite der Jüdischen Gemeinde DU-MH-OB: [www.JGDuisburg.de](http://www.JGDuisburg.de)
- Webseite des Kinder- und Jugendzentrums *Tikwatejnu*: [www.Tikwatejnu.de](http://www.Tikwatejnu.de)
- Webseite der Sonntagsschule *Sunny School*: [www.SunnySchool.de](http://www.SunnySchool.de)